



Demonstration

„Gemeinsam gegen Völkermord in Gaza und Kriegswahn Israels“

Freitag, 27. Juni 2025 | in Wiesbaden

Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade Allahs/Gottes mögen auf euch sein!

Liebe Schwestern und Brüder!

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen grüße ich euch alle ganz herzlich zu unserer heutigen gemeinsamen Demonstration in Wiesbaden.

Unsere Grundsatzposition zur Unantastbarkeit der Menschenwürde, zum Schutz des Menschenlebens und zum gerechten Frieden im Nahen Osten

Bismil-lahir-rahmanir-rahim

Mit dem Namen Allahs, des Allgnade Erweisenden, des Allgnädigen:

„Ihr, die den Iman/Glauben verinnerlicht habt! Bemüht euch eurer Verpflichtung ALLAH gegenüber nachzukommen und seid Zeugen in gerechter Weise (für die Gerechtigkeit)! Und die Abneigung einer Gemeinschaft gegenüber darf euch nicht dazu veranlassen, ungerecht zu sein. Seid gerecht, dies ist näher zur Taqwa / Gottesehrfurcht. Gewiss, ALLAH ist dessen allkundig, was ihr tut.“ (Qur'an: Sura 5, Vers 8)

„Wer einen Menschen tötet – nicht als Vergeltung für einen getöteten Menschen und nicht wegen Anrichten von Verderben auf Erden –, es so sei, als hätte er alle Menschen getötet. Und wer einem Menschen das Leben erhält, es so sei, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten.“ (Qur'an: Sura 5, Vers 32)

Für uns als Islamische Religionsgemeinschaft Hessen ist klar:

Das Leben eines einzigen friedfertigen, unschuldigen und wehrlosen Menschen – ob Palästinenser, Israeli, Iraner, Deutscher oder Türke – ist genauso wertvoll wie das Leben der gesamten Menschheit.

Deshalb sagen wir klipp und klar:

Wir verurteilen ohne Wenn und Aber alle Angriffe auf Zivilisten – in Gaza, in Israel, in Iran, in der Ukraine, in Russland – und überall auf der Welt.

Alle Länder in der Region haben das Recht friedlich, in sicheren und anerkannten Grenzen und ohne Gewaltandrohungen zu leben. Israel existiert und steht nicht zur Disposition. Israel leugnet aber das Existenzrecht eines palästinensischen Staates und zerstört seit Jahrzehnten die Grundlagen zur Schaffung eines palästinensischen Staates. Das Recht des palästinensischen Volkes auf seinen eigenen Staat ist unbestreitbar.

Warum stehen wir heute hier?

„Wir wollen unsere Stimme erheben – Für die Stimmlosen in Gaza, für Frieden, für Gerechtigkeit, für Menschlichkeit“

Wir stehen heute hier, um vor allem unsere Stimme gegen den Genozid und die humanitäre Katastrophe in Gaza zu erheben. In den letzten zwanzig Monaten führten endlose Bombardierungen und eine eisern verhängte Belagerung zu folgendem Leid:

- Mindestens 60.000 zivile Tote – darunter mehr als 20.000 Kinder
- Über 150.000 Verletzte
- Millionen Menschen leiden an Hunger, Durst, Krankheiten
- Stadtviertel, Infrastruktur, Lebensgrundlagen völlig zerstört
- Millionen von Palästinenserinnen und Palästinensern sind eingesperrt in einem Gebiet, das zu einer Trümmerlandschaft geworden ist. Familien haben alles verloren – ihre Häuser, ihre Angehörigen, ihre Hoffnung. Kinder, die nichts anderes kennen als Krieg und Zerstörung, kämpfen ums Überleben. Es fehlt an Nahrung, Wasser, Medikamenten, an allem, was ein Leben in Würde ermöglicht.

Dieses Leid darf nicht länger ignoriert werden! Der Genozid an der palästinensischen Bevölkerung muss sofort gestoppt werden – und Israel für diese Verbrechen völkerrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir stehen heute hier – mitten in Deutschland – und erheben unsere Stimme. Nicht aus Hass. Nicht aus Ideologie. Sondern aus tiefstem moralischen Ernst. Aus Verantwortung.

Wir schweigen nicht, wenn Kinder sterben. Wir schweigen nicht, wenn Völkerrecht gebrochen wird. Und wir schweigen nicht, wenn Gaza dem Erdboden gleichgemacht wird.

Was wir in Gaza erleben, ist keine „Selbstverteidigung“. Es ist kein „Krieg gegen Terror“. Es ist – so sagen es auch Richter des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag – der begründete Verdacht auf Völkermord. Und dieser Völkermord geschieht mit den Waffen, dem Geld und der politischen Rückendeckung westlicher Staaten – allen voran: den USA und Deutschland.

Ablenkung vom Völkermord in Gaza – Heuchelei statt Völkerrecht

Zwei Tage vor den geplanten diplomatischen Gesprächen zwischen Iran und den USA in Oman griff Israel den Iran an – angeblich, um das Atomprogramm zu stoppen. Doch der wahre Grund war: Ablenkung.

Ablenkung von Gaza. Ablenkung vom laufenden Völkermord. Ablenkung von der gezielten Blockade humanitärer Hilfe.

Und was tut die Bundesregierung?

Sie schweigt. Sie liefert weiter Waffen. Sie schützt und unterstützt die Täter.

Doch wir sagen ganz klar: Völkerrecht ist unteilbar.

Was für Russland gilt, muss auch für Israel und die USA gelten.

Angriffskrieg ist Angriffskrieg – egal, von wem er ausgeht.

Alles andere ist Doppelmoral – und diese Doppelmoral zerstört den Rechtsfrieden in der Welt.

Wer Gaza zerstört, ganze Städte ausradiert, mehr als 60.000 Menschen tötet, darunter über 20.000 Kinder, Krankenhäuser, UN-Einrichtungen und Schulen bombardiert – der betreibt keinen „Verteidigungskrieg“.

Der begeht Verbrechen und Völkermord – vor den Augen der Welt.

Die Parallele zur Lüge von 2003 gegen den Irak

Wieder erleben wir das gleiche Muster wie 2003 im Irak:

Damals hat man der Weltgemeinschaft Massenvernichtungswaffen im Irak vorgelogen. Heute unterstellt man dem Iran Nuklearwaffen – ohne Beweise.

Damals starben über eine Million Menschen im Irak.

Das Recht des Stärkeren ist das größte Unrecht!

Wir leben in einer Welt, in der das Völkerrecht nur für die Schwachen gilt.

Für die Mächtigen – gilt gar nichts:

Die USA dürfen alles.

Israel darf alles.

Und wer sich wehrt, ist ein „Terrorist“ oder eine „Bedrohung“.

Die Wahrheit:

Die USA, Russland, China, England, Frankreich, Israel, Indien, Pakistan und Nordkorea – sie alle besitzen Atombomben und Nuklearwaffen. Doch wenn ein anderes Land auch nur zivile Nuklearforschung betreibt – wird es bedroht, isoliert, dämonisiert.

Israel ist der einzige Staat im Nahen Osten mit Nuklearwaffen und Atombomben – doch niemand spricht darüber. Niemand fordert Kontrolle. Niemand fordert Abrüstung. Warum? Weil hier nicht Recht herrscht – sondern Macht.

Israels Kriegswahn – eine globale Gefahr

Trotz der offiziellen Waffenruhe kündigt Israels Generalstabschef bereits den nächsten Angriff auf den Iran an.

Und Netanjahu erklärt offen:

„Jetzt richten wir den Fokus wieder auf Gaza.“

Das heißt: Mehr Bomben. Mehr Tote. Mehr Zerstörung.
Diese Regierung will keinen Frieden – sie lebt vom Krieg und vom Blutvergießen.
Und ein Premierminister wie Netanjahu, der unter Korruptionsanklage steht,
nutzt das Blut der Kinder in Gaza, um seine Macht zu sichern.

Doch wir sagen:
Nicht in unserem Namen.
Nicht mit unserer Hilfe.
Nicht mit deutschen Waffen.

Gaza ist zum moralischen Kompass der Menschlichkeit geworden.

Und der Westen hauptsächlich, einschließlich Deutschland hat versagt.
Wo sind die Akademiker und Intellektuellen?
Wo sind die Universitäten und Hochschulen?
Wo sind die Menschen mit Gewissen?

Wir fragen:

- Wie können die Akademiker und Intellektuellen aus Angst oder unter dem Vorwand der Neutralität zum Völkermord schweigen?
- Wie können die Universitäten und Hochschulen an der Seite eines Völkermörders stehen?
- Wie können die Universitäten und Hochschulen die Stimme nicht erheben, wenn das Völkerrecht von Israel mit Füßen getreten wird?

Wir rufen euch auf:
Widersteht dieser Dekadenz! Steht auf gegen den Völkermord in Gaza!

An die Kirchen und Religionsgemeinschaften

Juden, Christen, Muslime – wir teilen eine gemeinsame abrahamische Verantwortung.

- Wie könnt ihr schweigen, wenn Kinder in Gaza verhungern?
 - Wie könnt ihr schweigen, wenn mehr als 20.000 Kinder grausam ermordet werden?
 - Wie könnt ihr schweigen, wenn Gotteshäuser zerbombt werden?
 - Wie könnt ihr schweigen, wenn Krankenhäuser bombardiert werden?
 - Wie könnt ihr schweigen, wenn Schulen angegriffen werden?
 - Wie könnt ihr schweigen, wenn ein Genozid in Gaza stattfindet?
-
- Wo ist eure Stimme?
 - Wo ist eure Verantwortung?
 - Wo ist euer Glaube?

Wir rufen euch:
Steht auf gegen den Völkermord in Gaza! Jetzt!

An Donald Trump – unser Appell

Herr Trump,
wenn Sie in die Geschichte eingehen wollen –
dann nicht als Komplize eines Völkermords,
nicht als Angreifer souveräner Staaten,
nicht als Diener der zionistischen Lobby.
Nutzen Sie Ihre Macht nicht für Zerstörung,
nicht für Eskalation,
nicht für Lügen.
Nutzen Sie sie:

- für echte Diplomatie,
- für den Schutz von Menschenleben,
- für das Einhalten des Völkerrechts.

Werden Sie – wenn schon – ein Friedensbringer, nicht ein Kriegserzeuger.
Nur so werden Sie Ihrem Amt, Ihrem Volk – und der Menschheit gerecht.

An Deutschland und den Bundeskanzler Merz – Nein zur Komplizenschaft!

Deutsche Waffen töten Kinder und Zivilisten in Gaza.
Deutsche Politik schützt und unterstützt einen Völkermörder Netanjahu bzw. Israel.

Herr Bundeskanzler Merz,
unsere Worte richten sich heute an Sie – und an die Bundesregierung:

- Ihre Unterstützung für Israels Kriegspolitik gegen die Zivilbevölkerung in Gaza ist nicht Neutralität – sie ist Komplizenschaft.
- Ihre politische Linie ist nicht außenpolitische Verantwortung – sie ist die Preisgabe des Völkerrechts.
- Ihre Rhetorik von „Staatsräson“ ist in Wahrheit ein Freibrief für Kriegsverbrechen und Völkermord.

Wenn Sie Ihr Amt als Bundeskanzler ernst nehmen, dann stellen Sie sich vor unsere Verfassung und das Völkerrecht – nicht vor Netanjahu und seinen zerstörerischen Kriegswahn. Nicht vor einen Regierungschef, der über 60.000 unschuldige und wehrlose Zivilisten, darunter mehr als 20.000 Kinder getötet hat, Bomben auf Schulen, Krankenhäuser, Flüchtlingslager werfen lässt, der internationale Hilfslieferungen blockiert und hunderttausende Menschen in den Hungertod treibt.

Wir fordern von Ihnen, Herr Merz:

- Brechen Sie mit dem Dogma der einseitigen „Staatsräson für Israel“.
- Setzen Sie sich ein für das Völkerrecht, für eine glaubwürdige Menschenrechtspolitik – auch wenn das unbequem ist.
- Erheben Sie Ihre Stimme – nicht für Macht und Interessen, sondern für Recht und Gerechtigkeit.

Denn, was Israel derzeit in Gaza tut, ist keine Selbstverteidigung – es ist ein Völkermord.

Ein systematischer Vernichtungskrieg gegen ein eingesperrtes Volk.
Vor unseren Augen. Seit mehr als zwanzig Monaten.

Wie kann das sein, Deutschland?

Wie kann es sein,
dass ein demokratischer Rechtsstaat wie Deutschland –
gegründet im Schatten von Auschwitz,
mit dem Schwur „Nie wieder!“ –
heute zu einem Völkermord schweigt?

Wie kann es sein,
dass dieselbe Bundesrepublik,
die sich mit Recht zur historischen Verantwortung bekennt,
heute Waffen liefert,
die unschuldige Kinder in Gaza töten?

Wie kann es sein,
dass ein Land, das auf den Trümmern der Barbarei
einen Rechtsstaat Deutschland errichtet hat,
heute einen Regierungschef Netanjahu unterstützt,
der im Blutrausch ein ganzes Volk in Gaza aushungert und bombardiert?

Wie ist es möglich,
dass man so viel über die Verbrechen der Vergangenheit spricht –
aber bei den Verbrechen der Gegenwart
verstummt, zuschaut oder gar mitwirkt?

Ist es politische Überzeugung?
Ein blinder Glaube an einen Partner,
auch wenn er das Völkerrecht bricht?

Oder ist es die Angst,
die Stimme zu erheben gegen eine mächtige zionistische Lobby,
die jede Kritik an Israels Regierung
sofort mit dem Vorwurf des Antisemitismus abwehrt?

Wir sagen:

Wer aus der Geschichte gelernt hat,
der schweigt nicht zu neuem Unrecht.
Wer aus Auschwitz gelernt hat,
der darf heute in Gaza nicht wegschauen.

Wer wirklich „Nie wieder!“ sagt,
der muss es für alle Menschen sagen –
auch für die Kinder von Gaza.

Geschichtsunterricht muss Wahrheit sein – gestern und heute

Gestern wurde im Hessischen Landtag darüber debattiert,
ob Besuche von Konzentrationslager-Gedenkstätten für Schülerinnen und Schüler zur Pflicht
werden sollen.

Ein berechtigtes Anliegen.
Doch wir stellen die Frage:

Was bringt das, wenn unsere Politiker selbst aus der Geschichte nichts gelernt haben?
Was bringt das, wenn dieselben, die Auschwitz sagen, heute zu Gaza schweigen?
Was bringt das, wenn junge Menschen über den Holocaust lernen,
aber gleichzeitig sehen, wie ein Völkermord in der Gegenwart
von der deutschen Politik geduldet, unterstützt oder ignoriert wird?

Deshalb unser Vorschlag:
Wenn Gedenkstättenbesuche zur Pflicht werden,
dann fordern wir ebenso:
Pflichtbesuche – auch online – zu den Verbrechen von heute.

Alle Schulen sollten sich mit dem gegenwärtigen Völkermord in Gaza auseinandersetzen.
Nicht nur mit der Geschichte, sondern mit der Wirklichkeit.
Mit den Bildern aus Khan Yunis, Rafah und Gaza-Stadt.
Mit den Namen der getöteten Kinder.
Mit dem Leid der Überlebenden.

Und nicht nur Schülerinnen und Schüler:
Auch unsere Politiker – auf Landes - wie Bundesebene – sollten sich dieser Realität stellen.
Gaza ist der moralische Kompass unserer Zeit geworden.
Wer ihn ignoriert, hat den Anspruch auf moralische Führung verloren.

Wir fragen Sie, Herr Bundeskanzler:

- Ist das Ihre Vorstellung von historischer Verantwortung?
- Ist das Ihre Lehre aus Auschwitz und dem Holocaust?

Wir sagen: Unsere Vorstellung ist eine ganz andere.

Deutschland muss sich entscheiden:

Für das Völkerrecht oder für den Völkermord.

Für Menschlichkeit oder für Mitverantwortung an einem historischen Verbrechen.

Unsere Forderungen – klar und kompromisslos

1. Sofortiger Waffenstillstand für immer – in Gaza, im Nahen Osten.
2. Ende aller deutschen und westlichen Waffenlieferungen an Israel.
3. Einhaltung des Völkerrechts – ohne Ausnahmen.
4. Abrüstung aller Nuklearwaffen – weltweit. Auch Israels.
5. Anerkennung des Genozids in Gaza – und internationale Sanktionen gegen Israel.
6. Eine ehrliche Diplomatie – keine PR-Inszenierungen auf dem Rücken der Opfer.
7. Eine politische Wende in Deutschland – hin zu echter Friedenspolitik.

Zum Schluss: Hoffnung, Mut und Menschlichkeit

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freunde der Menschlichkeit,

wir dürfen niemals aufhören, die Wahrheit auszusprechen.

Wir dürfen niemals aufhören, uns für die Entrechteten einzusetzen.

Der Tag wird kommen,
an dem die Täter vor Gericht stehen,
an dem die Opfer gehört werden,
und an dem Gerechtigkeit siegt.

Möge Allah/Gott uns standhaft machen.

Möge Er unsere Herzen reinigen von Angst – und mit Barmherzigkeit erfüllen.

Und möge unser Einsatz für Gaza –
ein Einsatz für das Leben, für die Wahrheit, für die Menschlichkeit –
nicht vergeblich sein!